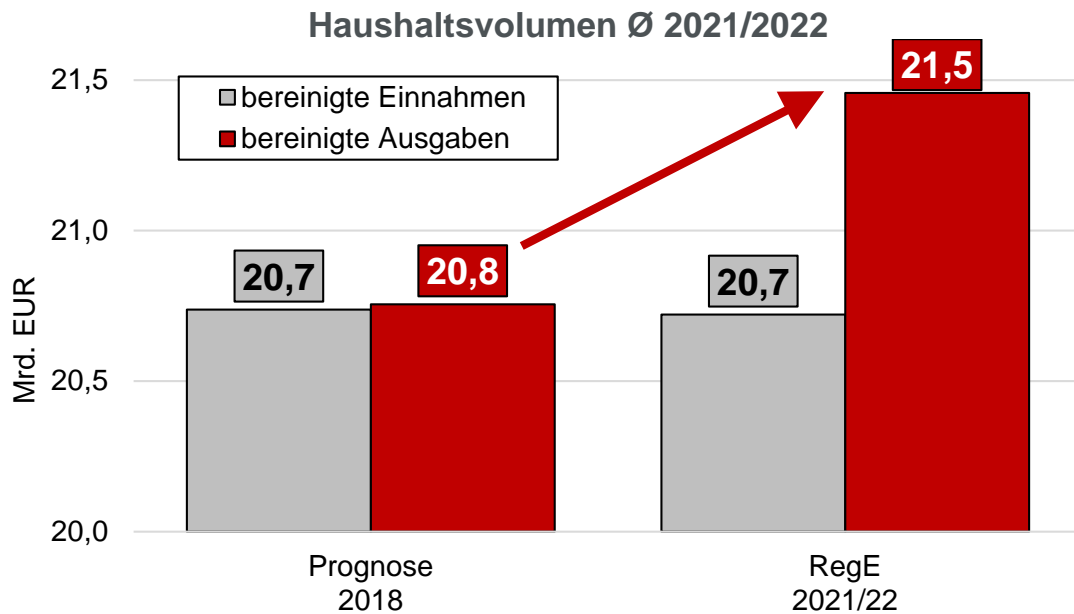


10: WAS MUSS SICH DER STAAT LEISTEN? – RICHTIGE SCHWERPUNKTE SETZEN

FAKTEN: In der Mittelfristigen Finanzplanung 2018 erwartete der Freistaat Sachsen für 2021 und 2022 jährliche Einnahmen von 20,74 Mrd. EUR. Dies entspricht dem aktuellen Regierungsentwurf, der von Steuereinnahmen und Zuweisungen in Höhe von 20,72 Mrd. EUR pro Jahr ausgeht. Demgegenüber liegen die geplanten Ausgaben mit 21,5 Mrd. EUR um 3,4% über dem 2018 veranschlagten Niveau. Vor allem die Personalausgaben sind gestiegen und liegen im geplanten Haushalt um 1,5 Mrd. EUR über denen von 2018, während die Investitionen um 441 Mio. EUR sanken.



Quelle: SMF, Mittelfristige Finanzplanungen (2018-2020); Dar. imreg (2021)

„Der Gesetzgeber sollte prüfen, ob die in den Haushaltsjahren 2021/2022 geplanten Kreditaufnahmen unbedingt erforderlich sind oder durch Minderung von Ausgaben und Auflösung von Rücklagen/Sondervermögen vermieden werden können.“

Prof. Dr. Karl-Heinz Binus, Präsident des Sächsischen Rechnungshofes, Anhörung durch den Haushalts- und Finanzausschuss, 25.01.2021

FAZIT: Die Staatsausgaben sind schon vor der Corona-Krise durch die Decke gegangen. Vorsorge wurde zu wenig betrieben. Anstelle weiterer Diskussionen zu Tilgungstreckungen oder neuen Fonds muss es eine konsequente Ausgabenkritik und eine neue Schwerpunktsetzung im sächsischen Haushalt geben. Wir brauchen einen ehrlichen Kassensturz: Was muss sich der Staat leisten? Wo muss er stattdessen sparen, damit die richtigen Schwerpunkte gesetzt werden können?